



## Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

### Inhaltliche Lernziele

- die Vorteile der Arbeitsteilung / Spezialisierung erkennen
- die drei Aufgaben des Geldes kennenlernen (Recheneinheit, Zahlungsmittel, Wertaufbewahrungsmittel)
- erkennen, dass Geld knapp sein muss, um seine Aufgaben zu erfüllen
- erkennen, dass Vertrauen in den Wert des Geldes wichtig ist
- die verschiedenen Erscheinungsformen des Geldes im Laufe der Zeit kennenlernen

Das Themengebiet „Begriff und Aufgaben des Geldes“ besteht aus drei Infoblättern und drei Aufgabenblättern mit Lösungshinweisen. Lehrerinnen und Lehrer können die Materialien abhängig von ihrer Unterrichtsplanung im Schulunterricht einsetzen. Eine Reihenfolge der Materialien ist nicht festgelegt.

Vertiefende Informationen zu diesem Themengebiet finden Sie im ersten Kapitel des Schülerbuchs „Geld und Geldpolitik“.

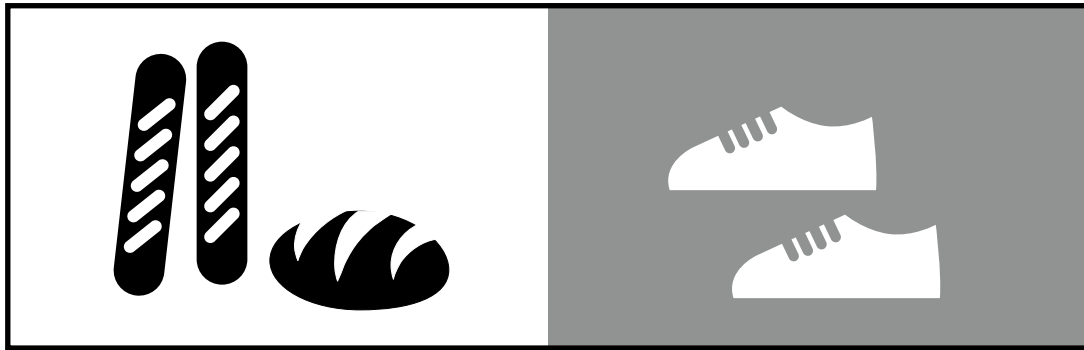


## Infoblatt 1

## Arbeitsteilung, Tauschwirtschaft und Geld

### Arbeitsteilung

In modernen Gesellschaften spezialisieren sich Menschen auf bestimmte Tätigkeiten. Das nennt man **Arbeitsteilung**: So spezialisiert sich ein Bäcker auf das Backen von Broten, der Schuster stellt nur Schuhe her.



Arbeitsteilung lohnt sich, weil die Menschen auf diese Weise insgesamt mehr Waren herstellen können als in einer Wirtschaft ohne Arbeitsteilung.

### Tauschwirtschaft

Doch vom Brot allein kann der Bäcker nicht leben. Folglich muss er das Brot gegen andere Waren tauschen, zum Beispiel gegen Schuhe. Es entsteht eine **Tauschwirtschaft**. Diese ist umständlich, da **Tauschpartner** gefunden werden müssen, die genau das anbieten, was man sucht. Zudem muss man sich auf ein **Austauschverhältnis** einigen: Wie viele Brote sind ein Paar Schuhe wert? Und was macht der Schuster mit den Broten, wenn er doch eigentlich Kuchen möchte?

### Geld

Einfacher geht es, wenn man ein **allgemein akzeptiertes Tauschmittel** einführt, mit dem man auf Märkten alles ertauschen kann: **Geld**.

Statt Ware gegen Ware zu tauschen, finden jetzt zwei Tauschaktionen statt: Ware gegen Geld und Geld gegen Ware. Das vereinfacht den Handel, da keine Partnersuche und kein mehrfaches Tauschen notwendig sind.

Geld ist ein zentraler Wertmaßstab, der das Tauschen vereinfacht.



## Infoblatt 2

## Die Aufgaben des Geldes

### Geld ist, was gilt

Bei Geld denken wir meistens an Münzen und Banknoten. Aber auch andere Gegenstände wurden im Lauf der Geschichte als Geld verwendet, zum Beispiel Felle oder Salzbarren. Geld ist letztlich alles, was allgemein akzeptiert wird. Es muss nur drei Aufgaben erfüllen.

		
<b>Geld dient als Zahlungsmittel.</b>	<b>Geld dient als Recheneinheit.</b>	<b>Geld dient als Wertaufbewahrungsmittel.</b>
Geld ist ein <b>Tauschmittel</b> , mit dem man Waren und Dienstleistungen <b>bezahlen</b> kann.	Der Wert von Waren und Dienstleistungen kann in einer <b>Bezugsgröße</b> (Geld) ausgedrückt werden. Damit kann man verschiedene Güter miteinander <b>vergleichen</b> . Ein Laptop kostet zum Beispiel 500 Euro. Soviel wie 35 Bücher, 2000 Eier oder 1 Fahrrad.	Geld kann „ <b>gespart</b> “ werden, niemand muss Geld sofort wieder gegen andere Waren eintauschen. Ein <b>Wertaufbewahrungsmittel</b> behält seinen Wert auch über einen längeren Zeitraum hinweg.
<b>ABER:</b> Um diese Aufgaben erfüllen zu können, muss der Gegenstand, der als Geld verwendet wird, allgemein akzeptiert, gut teilbar und wertbeständig sein.		

Nur wenn Geld knapp und damit wertvoll ist, kann es seine Aufgaben erfüllen. Wenn es zu viel Geld gibt, ist es weniger begehrt und verliert an Wert. Dann wird es weder als Zahlungsmittel akzeptiert, noch ist es als Recheneinheit oder Wertaufbewahrungsmittel geeignet.



## Infoblatt 3.1

## Erscheinungsformen des Geldes

Unser heutiges Geldwesen ist Ergebnis eines Jahrtausende langen **Entwicklungsprozesses**. Früher dienten nicht Münzen und Banknoten, sondern auch andere Gegenstände als Geld.

Zunehmende Abstraktheit von Geld

<p><b>1. Phase</b></p>	<p>In der ersten Entwicklungsstufe des Geldes werden bestimmte <b>Gebrauchsgegenstände</b> als Tausch- und Zahlungsmittel verwendet, zum Beispiel Felle, Pfeilspitzen oder Salzbarren. Der Besitzer hat die Wahl: Selbst verwenden oder als Zahlungsmittel gebrauchen.</p> <p>Bei Gütern, die als Tauschmittel benutzt werden, tritt der Gebrauchswert in den Hintergrund, während der Tauschwert bedeutsamer wird.</p>
<div data-bbox="359 663 547 875" data-label="Image"></div> <p data-bbox="312 931 616 958">Warengeld: Fell und Pfeilspitzen</p> <div data-bbox="384 1012 528 1164" data-label="Image"></div>	<div data-bbox="676 992 989 1025" data-label="Section-Header"><p><b>Interessant zu wissen:</b></p></div> <p data-bbox="676 1061 1031 1240"><i>Warengeld ist weder auf eine Zeitepoche noch auf einen Kulturkreis beschränkt. Daher gibt es sehr unterschiedliche Arten von Warengeld.</i></p> <div data-bbox="1082 904 1278 1167" data-label="Image"></div> <p data-bbox="1177 1167 1318 1189">Kaurischnecken</p>
<p><b>2. Phase</b></p>	<p>In der nächsten Entwicklungsstufe des Geldes werden <b>wertvolle Metalle</b> (zum Beispiel Silber und Gold) als Tauschmittel genutzt. Sie eignen sich hierfür sehr gut, da sie nicht nur einen Gebrauchswert haben, sondern auch lange haltbar und gut teilbar sind.</p> <p>Metall kann man leicht als Geld verwenden, wenn es genormt ist. Daher wird es zu <b>Münzen</b> geprägt, bei denen zum Beispiel das Gewicht und der Goldgehalt vom Münzherrn (zum Beispiel König) durch einen Siegelaufdruck garantiert werden.</p>
<div data-bbox="323 1357 579 1592" data-label="Image"></div> <p data-bbox="347 1615 587 1682">Frühform einer Münze aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. in Kleinasien</p>	



## Infoblatt 3.2

## Erscheinungsformen des Geldes

Zunehmende Abstraktheit von Geld

### 3. Phase

In der nächsten Entwicklungsstufe entsteht das **Papiergeld**. Damit löst sich Geld vom „Stoffwert“. Es entwickeln sich **Banknoten**, die einfach zu transportieren und in der Herstellung weniger aufwändig als Münzen sind.



Credityf-Zedel, 1660

Im 17. Jahrhundert entstehen in Schweden die ersten Banknoten Europas. Mangels Silber werden Kupferplatten als Geld geprägt. Diese sind sehr groß und schwer. Daher nimmt die „Stockholms Bank“ diese Platten in Verwahrung. Dafür gibt sie sogenannte „Credityf-Zedel“ aus. Diese werden wie heutige Banknoten verwendet. Die „Credityf-Zedel“ können jederzeit wieder in Kupferplatten umgetauscht werden.

#### Interessant zu wissen:

*In China hatten die Kaiser schon rund 1000 Jahre früher, nämlich im 7. Jahrhundert n. Chr., Papiergeld in Umlauf gebracht.*



### 4. Phase



Sparkassen-Bankkarte, 2009

Parallel zu den frühen Formen des europäischen Papiergeldes entwickelt sich in den großen Handelsstädten Norditaliens, aber auch in Amsterdam oder Hamburg das **Buchgeld (auch Giralgeld)**. Dieses Geld ist nur in den **Kontobüchern** der Banken verzeichnet. Bei den dortigen „Girobanken“ können Kaufleute Konten eröffnen, um Guthaben von Konto zu Konto zu bewegen. So lassen sich Zahlungen ohne Einsatz von Bargeld begleichen. Außerdem können die Kaufleute Bargeld von ihrem Konto abheben. Dieses System des „stofflosen“ Geldes hat sich bis heute erhalten und stark an Bedeutung gewonnen.

Unser heutiges Geld (Münzen, Banknoten und Buchgeld) hat im Gegensatz zu Warengeld keinen Eigenwert und ist nicht wie die „Credityf-Zedel“ in Schweden durch Metalle (zum Beispiel Kupfer) gedeckt. Daher ist es umso wichtiger, dass die Menschen dem Wert des Geldes vertrauen. Die Zentralbank ist diejenige Institution, die für die Erhaltung des Geldwertes sorgt.



## Aufgabe Infoblatt 1 Arbeitsteilung, Tauschwirtschaft und Geld

Herr Müller lebt in einer Stadt, in der es kein Geld gibt. Da seine Frau Geburtstag hat, möchte er ihr ein Buch schenken. Er hat 4 kg Kirschen gepflückt, um diese gegen das Buch einzutauschen. Das Buch wird in der Buchhandlung von Frau Schmitt angeboten. Frau Schmitt hat jedoch eine Kirschallergie, aber sie liebt Pralinen und ist gerne bereit, das Buch gegen 10 Pralinen einzutauschen.

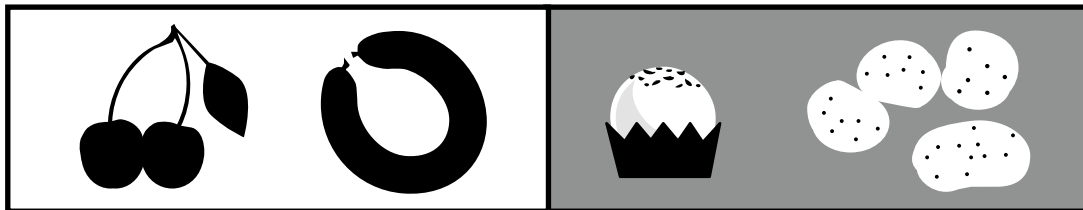
Herr Müller ist ratlos und überlegt, wie er an die Pralinen kommen könnte, ohne mehr als die 4 kg Kirschen dafür herzugeben.

Glücklicherweise ist heute Markttag, und es stehen etliche Stände auf dem Platz vor der Buchhandlung, die verschiedene Produkte zum Tausch anbieten:

Am Stand des Bauernhofs wird angeboten: 1 kg Kartoffeln für 2 Würste

Am Stand des Metzgers wird angeboten: 1 Wurst für 1 kg Kirschen

Am Stand des Süßwarenhändlers wird angeboten: 10 Pralinen für 2 kg Kartoffeln



a) Zeige, wie Herr Müller die Kirschen tauschen muss, damit er am Ende das Buch ertauscht hat, und trage die Tauschwege in folgende Vorlage ein:

1. Tausch: \_\_\_\_\_ gegen \_\_\_\_\_

2. Tausch: \_\_\_\_\_ gegen \_\_\_\_\_

3. Tausch: \_\_\_\_\_ gegen \_\_\_\_\_

4. Tausch: \_\_\_\_\_ gegen \_\_\_\_\_

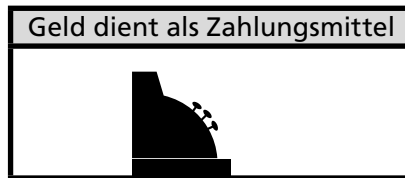
b) Überlege: Was ist an diesem Tauschhandel anders als bei einem Kaufhandel unter Benutzung von Geld?



## Aufgaben Infoblatt 2

## Die Aufgaben des Geldes

### Aufgabe 1



a) Fülle den Lückentext mit den fehlenden Begriffen:

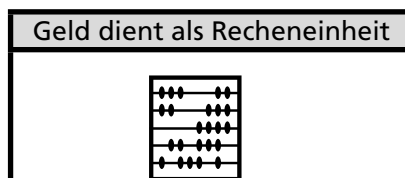
Mit einem Zahlungsmittel kann man Waren und Dienstleistungen \_\_\_\_\_.

Grundsätzlich gilt, dass ein Zahlungsmittel \_\_\_\_\_ akzeptiert sein muss, um als

Geld verwendet werden zu können. Dafür muss Geld \_\_\_\_\_ sein.

b) Diskutiere mit deinem Nachbarn darüber, ob in Deutschland Tee als Zahlungsmittel möglich wäre. Notiert eure Ergebnisse und vergleicht sie mit denen anderer Gruppen.

### Aufgabe 2



a)

Angenommen, in einem versunkenen Königreich hätten sich Schwerter als Geld etabliert und man hätte sich auf folgende Wertverhältnisse zwischen den Gütern geeinigt:

2 Schwerter = 1 Lanze

2 Schwerter + 1 Lanze = 1 Pferd

2 Schwerter + 1 Lanze + 1 Pferd = 1 Kanone

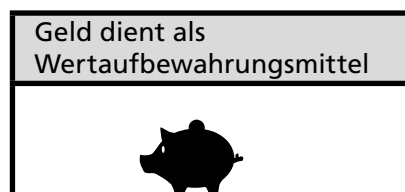
Ritter Kunibert besitzt 2 Kanonen, 2 Pferde und 6 Schwerter

Ritter Dagobert besitzt 3 Kanonen, 3 Lanzen und 3 Schwerter

Berechne wer reicher ist.

b) Findest du, dass diese Methode den Wert von Gütern zu bemessen einfacher ist als ihn in Euro darzustellen? Begründe deine Antwort in eigenen Worten.

### Aufgabe 3



a) Fülle den Lückentext mit den fehlenden Begriffen:

Man muss erworbenes Geld \_\_\_\_\_ sofort wieder gegen andere Waren \_\_\_\_\_.

Geld kann also \_\_\_\_\_ werden. Es dient als \_\_\_\_\_ aufbewahrungsmittel.

b) Sind Äpfel als Geld geeignet? Begründe deine Antwort in eigenen Worten und gehe dabei auf die Voraussetzungen der Geldaufgaben ein.







## Überlegungen und Lösungen zu den Aufgaben

### Aufgabe Infoblatt 1

---

Die Aufgabe soll das Themengebiet „Arbeitsteilung, Tauschwirtschaft und Geld“ abdecken. Ziel der Aufgabe ist es, den Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, dass eine Tauschwirtschaft ohne Geld wesentlich aufwändiger ist als eine Wirtschaft mit Geld. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung des Geldes in unserer heutigen Gesellschaft erkennen.

#### Lösungen:

- a) 1. Tausch: 4 kg Kirschen gegen 4 Würste  
2. Tausch: 4 Würste gegen 2 kg Kartoffeln  
3. Tausch: 2 kg Kartoffeln gegen 10 Pralinen  
4. Tausch: 10 Pralinen gegen das gewünschte Buch
- b) Geld ist als Zwischentauschmittel zur Erleichterung des Handels in einer arbeitsteiligen Wirtschaft unverzichtbar. Damit ist Geld eine wesentliche Voraussetzung des heutigen Wirtschaftslebens. Denn einfacher als das mehrfache Tauschen wäre es, die Kirschen zu verkaufen und anschließend das Buch gegen Geld zu tauschen.

### Aufgaben Infoblatt 2

---

Die Aufgaben sollen das Themengebiet „Die Aufgaben des Geldes“ abdecken. Durch die Lückentexte sollen wichtige Begriffe wiederholt werden, die zur Beantwortung der offenen Fragen notwendig sind. Die Rechenaufgabe soll die Rolle des Geldes als Recheninheit vertiefen. In Aufgabenteil b) wird jeweils eine offene Frage gestellt, um das erlernte Wissen zu vertiefen.

#### Lösung zu Aufgabe 1

- a) Lückentext:  
bezahlen – allgemein – knapp

#### Lösung zu Aufgabe 2

- a) Wer ist reicher?  
Ritter Kunibert hat ein Vermögen von umgerechnet 30 Schwertern.  
Ritter Dagobert hat ein Vermögen von umgerechnet 33 Schwertern.  
Dagobert ist reicher.

#### Lösung zu Aufgabe 3

- a) Lückentext:  
nicht – tauschen – gespart – Wert

